



## **Bericht 2006**

Die Summer University Europa Süd/Ost 2006, die vom 28. – 30. September 2006 in der Karl-Franzens Universität Graz stattfand, beschäftigte sich mit der Frage: Bewusstsein - Ökologie – Technologie. Mit über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 10 Ländern Europas war die Kapazitätsgrenze erreicht und es mussten erstmals rund 30 Interessierte abgewiesen werden.

Den Hauptvortrag „Globalisierung: Bewusstseinswandel und neue Aufklärung“ hielt Prof. Dr. Franz Radermacher, einer der Initiatoren von Global Marshall Plan. Diese bemerkenswerte und international anerkannte Initiative setzt sich zum Ziel, die Verbindung von sozialen und ökologischen Perspektiven mit den Gedanken der Marktwirtschaft zu verbinden.

Im 1. Workshop „Spirituelle Basis ökologischen Bewusstseins“, der in Kooperation mit der Orthodoxen Partnerfakultät von Sibiu durchgeführt wurde, kamen die Annäherungen an die Schöpfung aus Perspektive der christlichen Orthodoxie wie aus der des Islam zum Tragen. Daneben stellte der Direktor des Tesla Centar Belgrad die bislang wenig bekannten spirituellen Visionen von Nikola Tesla, einem der berühmtesten Naturwissenschaftler des 20. Jahrhunderts, vor.

Der 2. Workshop „Nachhaltige Entwicklung im Energiebereich: eine brisante Herausforderung“ zeigte auf der Basis eines steirisch-slowenischen Kooperationsprojekts die mittlerweile nicht mehr übersehbare Brisanz der weltweiten Energiesituation vor Augen.

Der 3. Workshop „Solarenergie: Technische Standards – Finanzierungsmodelle – Stadtentwicklung“ war im Spannungsfeld von ökonomischen Gegebenheiten und machbaren technischen Lösungen angesiedelt. Für praktisch orientierte Teilnehmer/-innen präsentierten erfolgreiche Unternehmer ihre Konzepte und Zukunftsperspektiven.

Der 4. Workshop „Nachhaltigkeit als Lernchance im Netzwerk der Pilgrim-Schulen“ machte den Versuch, ein österreichisches Schulkonzept mit internationalen Partnern zu diskutieren und schulische und unternehmerische Kooperationspartner für weitere schulische Netzwerkbildung zu gewinnen.

Besonders bereichernd waren die Beiträge der Schülerinnen und Schüler von Schulen aus verschiedenen Städten Europas, die z. T. schon das 2. Mal an der Summer University teilnahmen. Ihre kurzen Video-Clips und Beiträge zeigten Ergebnisse einer längeren vorbereitenden Auseinandersetzung mit der Kongressthematik an Schulen in Kosice, Nürnberg, Pristina, Sighisoara, Vukovar und Lemberg. Für die kommende Summer University ist daran gedacht, dass je zwei Schulen aus verschiedenen Ländern für die Vorbereitung kooperieren.

Erstmals wurde in sachlichem Bezug eine Ausstellung „Schöpfungsbilder für Europa“ in die Summer University integriert. Sie wurde vom Verein Intercultural Social Project (ISP) ausgerichtet. Gezeigt wurden hochwertige Reproduktionen von Exponaten aus der Österreichischen Nationalbibliothek, dem Stift Admont sowie der Grazer Universitätsbibliothek. Mit Nachdrucken aus z. T. nicht mehr öffentlich zugänglichen Handschriften wurde ein kulturgeschichtlicher Bogen von der biblischen Schöpfungsthematik bis hin zu Darstellungen frühneuzeitlicher Techniken von ökologischer Relevanz gespannt. Die Ausstellung dient der Nachhaltigkeit der Summer University. Sie wird als Wanderausstellung an Orten gezeigt werden, aus denen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Summer University nach Graz gekommen waren. Anfang März 2007 wird sie in Sighisoara/Schäßburg zu sehen sein.